

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

In re Patent Application of:
Frank RYLL

Application No.: New U.S. Application

Filed: February 18, 2004

Group Art Unit: Unassigned

For: OPTIMIZATION OF THE TRAFFIC LOAD IN
A COMMUNICATION NETWORK

Examiner: Unassigned

CLAIM FOR PRIORITY AND SUBMISSION OF DOCUMENT

MS Patent Application
Commissioner for Patents
P.O. Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450

Dear Sir:

Applicant hereby claims priority under 35 U.S.C. 119 based on the following prior foreign application filed in the following foreign country on the date indicated:

<u>Country</u>	<u>Application No.</u>	<u>Date</u>
Germany	103 07 005.2	February 19, 2003

In support of this claim, a certified copy of said original foreign application is filed herewith.

Dated: February 18, 2004

Respectfully submitted,

By 
Kevin R. Spivak

Registration No.: 43,148
MORRISON & FOERSTER LLP
1650 Tysons Blvd, Suite 300
McLean, Virginia 22102
(703) 760-7762 – Telephone No.
(703) 760-7777 – Facsimile No.

THIS PAGE BLANK (USPTO)

10/779822

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 103 07 005.2

Anmeldetag: 19. Februar 2003

Anmelder/Inhaber: Siemens Aktiengesellschaft, München/DE

Bezeichnung: Optimierung der Verkehrsbelastung in einem Kommunikationsnetz

IPC: H 04 L 29/02

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 12. November 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Hoib', written over a horizontal line.

Hoib

THIS PAGE BLANK (USPTO)

Beschreibung

Optimierung der Verkehrsbelastung in einem Kommunikationsnetz

5 Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung und ein Verfahren zur Optimierung der Verkehrsbelastung in einem Kommunikationsnetz mit einer Mehrzahl funktional im wesentlichen selbständiger Netzelemente.

10 Herkömmliche Telekommunikations- bzw. Datennetze, gleich welcher Technologie/Verfahren (z.B. POTS, ISDN, CableTV, Breitbandinternet, GSM, PCS, PHS, CDMA, TDMA, UMTS; unabhängig von kanalgebundener oder paketorientierter Übertragung) weisen eine im Tagesverlauf stark schwankende
15 Auslastung ihrer Verkehrskapazität auf. In den verkehrsschwachen Zeiten werden z. T. mehr als 90% der vorhandenen Kapazität nicht genutzt. Ein Beispiel für eine typische Netzauslastungskurve in Abhängigkeit von der Zeit zeigt Fig. 1.

20

Bisher wird diesem Umstand lediglich durch relativ schwach und undifferenziert wirkende nicht-technische (ökonomische) Mittel (z. B. Tarifgestaltung) abgeholfen, oder er wird als gegeben hingenommen. Sowohl im öffentlichen Festnetz (PSTN)

25 als auch in den Mobilfunknetzen werden aus diesem Grund seit längerem spezielle Tarifstrukturen mit erheblichen Gebührendifferenzen zwischen verkehrsstarken und verkehrsschwachen Zeiten angeboten. Für das normale Telefonieren (d. h. Sprechverbindungen) lassen sich aufgrund
30 der normalen Tagesrhythmen der meisten Menschen - im privaten Bereich - und angesichts üblicher Arbeitszeiten - im kommerziellen Bereich - Umschichtungen des Verkehrsaufkommens ohnehin nur bedingt verwirklichen. Auch spezielle

Tarifstrukturen der Internetprovider, mit denen die Nutzung des öffentlichen Festnetzes als Datennetz zu verkehrsschwachen Zeiten für die Nutzer attraktiv gemacht werden soll, haben nur relativ kleine Nutzergruppen
5 angesprochen und daher nur einen begrenzten Erfolg erzielt.

In dem Maße, wie die Netzressourcen der Kommunikations-Netze neben dem Telefonieren für zusätzliche - teilweise mit weitaus höherem Bandbreiten- und sonstigen Ressourcenbedarf
10 verbundene - Dienste genutzt werden sollen, wird die Organisation einer möglichst gleichmäßig hohen Auslastung zunehmend wichtig. Ein Kommunikationsnetz kann ein Telekommunikationsnetz und/oder Datennetz sein. Einerseits begrenzt die Netzauslastung zu den Spitzenzeiten
15 kapazitätsseitig das mögliche Angebot zusätzlicher (insbesondere ressourcenintensiver) Dienste, und zum anderen bestimmt die Auslastung der kostspieligen Infrastruktur natürlich in erheblichem Maße den Preis der über das Kommunikations-Netz angebotenen Dienste.

20 Es ist zu erwarten, dass es in den nächsten Jahren zu einer Optimierung der Netzauslastung durch den gezielten Einsatz von bestimmten Applikationen kommen wird. Dies können Applikationen sein, die spezifische Nutzungszeiten aufweisen
25 (z. B. Erotika-Inhalte), nur zu bestimmten Zeiten zugänglich sind (z. B. Horoskope, Tagebuch-Applikationen) oder günstigere Tarife zu verkehrsarmen Zeiten ausnutzen (z. B. Fax-Versand in der Nacht). Diese Art der Optimierung ist, ebenso wie eine ökonomische Optimierung durch vergünstigte
30 Nutzungspreise zu verkehrsschwachen Zeiten (z. B. in der Nacht), vermutlich durchaus zielführend.

Wenn die Möglichkeiten dieser Optimierung der Netzauslastung

mittels gezielt nutzungszeitabhängig gestalteter Applikationen sowie spezieller Tarifstrukturen weitgehend ausgeschöpft sind, wird ein zunehmender Bedarf nach technischen Lösungen zur Erhöhung der mittleren
5 Netzauslastung entstehen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Anordnung sowie ein Verfahren der gattungsgemäßen Art bereitzustellen, mit denen diesem Bedarf Rechnung getragen und eine
10 zukunftsichere technische Lösung bereitgestellt werden kann, die einen wesentlichen Beitrag zu einer Erhöhung der mittleren Auslastung von TK- bzw. Datennetzen leistet.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Gegenstände der unabhängigen Patentansprüche gelöst. Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben. Kern der Erfindung ist, dass abhängig von der Präsenz und der Verfügbarkeit eines Nutzers eines Dienstes eine Freigabe für eine Datenübertragung erteilt wird. Dies kann z. B. dadurch
20 erfolgen, dass ein Präsenz-Server eines Telekommunikationsnetzes die Präsenz und Verfügbarkeit eines Nutzers eines Dienstes überprüft und das Ergebnis an eine Auswert- und Entscheidungseinheit weiterleitet. Die Auswert- und Entscheidungseinheit erteilt weiteren Netzeinheiten eine
25 Freigabe für die Datenübertragung nur dann, wenn ihr ein positives Prüfergebnis vorliegt. Dadurch werden Netzressourcen nicht unnötig belegt bzw. belastet. Die angegebene Anordnung und das vorgeschlagene Verfahren sind zu einer schnelleren und präziseren Steuerung der Netzauslastung
30 geeignet. Durch diese schnellere und präzisere Form der Optimierung der Netzauslastung von Telekommunikationsnetzwerken können höhere Netzauslastungskoeffizienten erreicht werden, die ihrerseits

zu einem erhöhten Return-on-Invest für die Netzbetreiber führen. Damit ist das vorgeschlagene Verfahren geeignet, zu einem erheblich höheren Return-on-Invest beim Betrieb von Telekommunikationsnetzwerken (und gegebenenfalls niedrigeren Dienstpreisen für die Kunden) zu führen.

Die Erfindung wird anhand eines in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Im Einzelnen zeigen

- 10 Figur 1 Ein Beispiel für eine typische Netzauslastungskurve in Abhängigkeit von der Zeit,
- Figur 2 den Stand der Technik aus der Anmeldung der Siemens AG mit dem Aktenzeichen EP 02000122.8 anhand einer stark vereinfachte Telekommunikations-Netzstruktur,
- 15 Figur 3 den Stand der Technik aus der Anmeldung der Siemens AG mit dem Aktenzeichen EP 02000122.8 anhand eines Funktions-Blockschaltbildes,
- Figur 4 ein Funktions-Blockschaltbild mit wesentlichen Komponenten einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Optimierungsanordnung.

Figur 1 zeigt ein Beispiel für eine typische Netzauslastungskurve in Abhängigkeit von der Zeit.

- 25 Figur 2 zeigt den Stand der Technik anhand einer stark vereinfachten Telekommunikations-Netzstruktur dargestellt. Die Figur ist aufgrund der Beschriftung im wesentlichen selbsterklärend, so dass nachfolgend keine geschlossene Beschreibung gegeben, sondern nur auf hervorhebenswerte Aspekte hingewiesen wird.

Alle relevanten Netzelemente (z.B. SMSC, WAP-Gateway, Multimedia-Serviceeinheit) sowie Netzkontroll- und

Steuereinheiten (z.B. Network Management Center = NMC) senden entweder verkehrsabhängige Trigger (nachfolgend auch bezeichnet als "Lastnachrichten") an die Auswertungs- und Entscheidungseinheit AEE oder werden von der AEE über den

5 Verkehrsstatus abgefragt.

In Abhängigkeit von der dienstspezifischen Verkehrslast wird die AEE nach der Auswertung der Dienste- und Teilnehmerdatenbanken solche Steuerinformationen an

10 Inholdatenbanken bzw. -plattformen senden, die diese veranlassen, Informationen an die Nutzer solcher Dienste zu senden.

Wesentliche Aspekte des Verfahrens und der Anordnung sind:

15 - ein- oder mehrstufige Trigger, die durch verschiedene Netzelemente oder Netzüberwachungs- bzw. Netz-Steuereinheiten an die AEE geschickt werden,

- Schnittstellen an den Netzelementen, die das Abfragen des Verkehrsstatus durch die AEE zulassen.

20 - die AEE, die mit den Netzelementen oder Netzüberwachungs- bzw. Netz-Steuereinheiten und die weiterhin

- mit verschiedenen Datenbanken, z. B. Teilnehmer- und Inholdatenbanken oder -plattformen verbunden ist, um von diesen Einrichtungen Daten abzufragen und ereignissteuernde

25 Informationen an diese zu senden.

Die AEE wird gesteuert durch dienstspezifische Algorithmen, die als Eingangsparameter die Uhrzeit und u. a. Daten aus den o. g. Datenbanken bzw. von den Plattformen erhält. Als

30 Ergebnis der Bewertung dieser Parameter wird die AEE Steuerinformationen an die Datenbanken bzw. Plattformen senden, die diese veranlassen, Informationen an einen oder mehrere Dienstnutzer (Teilnehmer) zu senden, um bei diesen

die weitere, unmittelbar folgende Dienstnutzung anzuregen. Es wird also im Zusammenwirken der AEE mit den Inholdatenbanken bzw. -plattformen die Auslastung niedrig belasteter Netzelemente durch selektive Inhalte-Übermittlung an die Nutzer unmittelbar oder über eine das Verkehrsaufkommen erhöhende Aktivität, die von den Nutzern ausgeht, mittelbar erhöht.

In einer ersten wichtigen Anwendung der vorgeschlagenen Anordnung und des entsprechenden Verfahrens umfasst das Kommunikationsnetz ein zellulARES Mobilfunknetz, und als Netzelemente werden mindestens ein SMSC und/oder ein WAP-Gateway und/oder ein Network Management Center und/oder eine Spracheinheit und/oder eine Multimedia-Serviceeinheit hinsichtlich ihrer Auslastung überwacht und gesteuert. Eine perspektivisch nicht minder wichtige Anwendung betrifft Festnetze, insbesondere Breitband-, Schmalband- oder Telephoniekabelnetze, mit den relevanten Netzelementen Network Management Center und/oder Spracheinheit und/oder Multimedia-Service-Einheit und/oder Zugangspunkten für Telekommunikations- und Datendienste.

Sofern in einer weitestgehend universellen Lösung alle derzeit denkbaren Arten von Applikationen mit der im Stand der Technik vorgeschlagenen Lösung in den Kontext einer Optimierung der Netzauslastung eingebunden werden sollen, sind alle beschriebenen konstruktiven Merkmale notwendig. Die Optimierung kann jedoch auch nur für einige Applikationen durchgeführt werden (z. B. nur für Online-Spiele). Dies verringert den Implementierungsaufwand, da nur diese Applikationen Informationen von der Auswertungs- und Entscheidungseinheit AEE erhalten müssen. Sollen nur einige Netzelemente in die Optimierung einbezogen werden, dann

senden auch nur diese Einheiten Trigger an die AEE aus.

Das im Stand der Technik vorgeschlagene Verfahren ist der nicht-technischen (ökonomischen) Optimierung der

5 Netzauslastung deutlich in Hinsicht auf

- Geschwindigkeit,
- Granularität der Steuerung (kleinere Auslastungslücken sind optimierbar),

10 - Adaptationsfähigkeit (Reaktion auf unvorhergesehene Ereignisse, schnelle Schwankungen der Netzlast, Teilausfall des Telekommunikationsnetzwerkes),

- Einbeziehung von Nutzerdaten (z. B. Erstnutzung der Applikation vs. spätere Nutzung),

15 - Return-on-Invest für den Netzbetreiber und den Applikationsanbieter,

überlegen. Es ermöglicht eine quasi-dynamische Steuerung, insbesondere Steigerung, der Verkehrsauslastung von Telekommunikationsnetzen.

20 Das Versenden der o. g. Informationen ist für den/die Betreiber kostenneutral möglich, da die dazu nötige Infrastruktur (Netzelemente, Kontroll- und Steuereinrichtungen etc.) bereits vorhanden ist und derzeit in der Regel einer unwirtschaftlich geringen Nutzung

25 unterliegen.

Figur 3 zeigt in Art eines Funktions-Blockschaltbildes wesentliche Komponenten einer bevorzugten Ausführungsform eine Anordnung aus der Anmeldung der Siemens AG mit dem

30 Aktenzeichen EP 02000122.8 in einem Telekommunikations-Netz 3. Das Telekommunikations-Netz 3 hat eine zentrale Netzbetriebssteuereinheit 5, die - unter anderem - zur Steuerung einer möglichst hohen Netzauslastung ausgebildet

ist (und deren Funktion hier auch nur insoweit beschrieben wird). Im dargestellten Beispiel kommuniziert die Netzbetriebssteuereinheit 5 mit einem Netzelement 7, um dessen Verkehrsbelastung zu erfassen, und einer
5 Spieledatenbank 11, um Inhalte derselben mit einer in Abhängigkeit von der Netzauslastung eingestellten Datenrate einem Nutzer an einem Telekommunikations-Endgerät 13 anzubieten (In Wirklichkeit umfasst eine Netzstruktur, bei der die Anwendung der Erfindung sinnvoll ist, eine Mehrzahl
10 von Netzelementen, an die eine Vielzahl von Telekommunikations-Endgeräten angeschlossen ist, und im Normalfall auch eine Mehrzahl von Inholdatenbanken oder -plattformen zur Bereitstellung von Information- oder Kommunikationsressourcen an die Telekommunikations-
15 Endgeräte.).

Dem Netzelement 7 ist eine Verkehrsbelastungs-Überwachungseinheit 15 zur Erfassung der aktuellen Verkehrsbelastung zugeordnet, die ihrerseits mit einer Lastnachrichten-Sende-
20 Einheit 17 zur Übermittlung einer die entsprechende Information beinhaltenden Lastnachricht an die Netzbetriebssteuereinheit 5 verbunden ist. Die Funktion der Verkehrsbelastungs-Überwachungseinheit 15 wird von der Netzbetriebssteuereinheit 5 aus gesteuert, die zu diesem
25 Zweck einen Zeitgeber 19 und eine mit diesem verbundene Triggersignal-Sendeeinheit 21 zur Aussendung eines jeweils einen Erfassungsvorgang initiiierenden Triggersignals aufweist. Die Lastnachricht gelangt in der Netzbetriebssteuereinheit zur einer Lastdaten-Empfangseinheit
30 23 und von dieser - in geeignet aufbereiteter Form - zu einer Auswertungs- und Entscheidungseinheit 25. Diese erzeugt im Ergebnis einer Auswertung gemäß einem vorbestimmten Algorithmus eine Steuernachricht, die an die Spieledatenbank

11 übermittelt wird und dort die Aussendung einer
vorbestimmten Informationsnachricht an das
Telekommunikations-Endgerät 13 über das Netzelement 7
ansteuert. Diese Informationsnachricht selbst oder ein durch
5 sie initiiertes, vom Nutzer des Endgerätes 13 ausgelöstes
Kommunikationsvorgang bewirken eine geeignete Steuerung der
Netzlast am Netzelement 7 in Abhängigkeit von dessen aktuell
festgestellter Belastung. Beispiele für solche Steuervorgänge
werden nachfolgend skizziert.

10

In der Zukunft werden z. B. in einem UMTS-Netzwerk Spiele,
Videos, Musik und Fotos übertragen werden. Durch das
beschriebene Verfahren wird es möglich sein, viele dieser
Applikationen auf Basis der Netzwerkauslastung

15

- a) zu gestalten (siehe Beispiel unten),
- b) zu aktivieren (z. B. Datenversand für ein weiteres Spiele-
Level),
- c) im Schwierigkeitsgrad oder der Darstellung anzupassen,
- d) zu beenden oder einzuschränken.

20

Für Spiele ergeben sich folgende Möglichkeiten:

25

- Schwierigkeitsgrad wird durch Netzauslastung gesteuert,
- Bonusspiele werden durch Netzauslastung gesteuert,
- Aktionen in den Spielen werden durch Netzauslastung
gesteuert (z. B. Gegner greift an),
- Spezielle Eigenschaften werden durch Netzauslastung
gesteuert,
- SMS, die dem Fortgang des Spieles dienen, werden durch
Netzauslastung gesteuert.

30

Für SMS ergeben sich folgende Möglichkeiten:

- Einladungen werden durch Netzauslastung gesteuert
versendet,

- Werbung wird durch Netzauslastung gesteuert versendet,
- Einladung zum Spielen durch Netzauslastung gesteuert.

Für Mobile Commerce ergeben sich folgende Möglichkeiten:

- 5 - Gutscheine werden durch Netzauslastung gesteuert, versendet,
- Coupons werden durch Netzauslastung gesteuert, versendet.

Für Information/Infotainment ergibt sich z. B.:

- 10 - Horoskope werden durch Netzauslastung gesteuert versendet,
- Wetterberichte werden durch Netzauslastung gesteuert versendet.

Beispielszenario 1:

15

Simulationsspiel im World Wide Web (WWW), das primär durch ein WWW-Interface (Webbrowser) und sekundär durch SMS (mobiler Anteil) vom Nutzer gesteuert wird. Das Simulationsspiel läuft kontinuierlich im WWW ab und kann SMS

20 verschicken und empfangen.

Aufruf durch Endnutzer: Sonntag 21.45 Uhr, Zugang über Webbrowser.

Nutzer startet die Exploration von 3 fremden Planeten von einer Raumstation aus.

25 Aufruf durch Endnutzer: Montag 9.10 Uhr, Zugang über Webbrowser.

Nutzer startet die Besiedelung von zwei der drei fremden Planeten.

Aufruf durch netzlastabhängigen Trigger (Mobilfunknetz <20% Netzauslastung für SMS): Montag 11.45 Uhr, Versendung von SMS durch die Applikation. SMS-Inhalt: Auf einem der Planeten ereignete sich ein Erdbeben.

30

Montag 11.49 Uhr:

Nutzer versendet SMS/nutzt WAP-Zugang: Bergungsarbeiten einleiten.

Aufruf durch netzlastabhängigen Trigger (Mobilfunknetz <20% Netzauslastung für SMS): Montag 13.55 Uhr, Versendung von SMS
5 durch die Applikation. SMS-Inhalt: Auf einem der Planeten ereignete sich erneut ein Erdbeben.

Montag 14.10 Uhr:

Nutzer versendet SMS/nutzt WAP-Zugang: Evakuierung des Planeten einleiten.

10 Aufruf durch Endnutzer: Montag 21.45 Uhr, Zugang über Webbrowser.

Nutzer siedelt alle Personen auf anderen Planeten um und startet neue Planetenexploration.

15 Beispielszenario 2:

Autorennspiel, Übertragung via UMTS, Aufgabe: Steuerung eines Rennwagens.

Erster Aufruf durch Endnutzer: Sonntag 21.45 Uhr, 20%
20 Netzauslastung.

AEE sendet entsprechende Trigger, speichert Nutzung.

Setting: Tag. Auflösung: hoch. Umgebung: Zuschauer sind zu sehen, animiert, die Haare der Zuschauer flattern im Wind.

Zweiter Aufruf durch Endnutzer: Mittwoch 12.45 Uhr, 80%
25 Netzauslastung.

AEE sendet entsprechende Trigger, speichert Nutzung.

Setting: Nebel. Auflösung: gering. Umgebung: Nur die Fahrbahn ist sichtbar, der Rest verschwimmt im Nebel.

Dritter Aufruf durch Endnutzer: Mittwoch 23.11 Uhr, 10%
30 Netzauslastung. AEE sendet entsprechende Trigger, speichert Nutzung.

Setting: Tag. Auflösung: sehr hoch. Umgebung: Zuschauer, hohe Auflösung. Zusätzlich werden Bonusrunden vergeben.

Vierter Aufruf durch Endnutzer: Donnerstag 15.55 Uhr, 90% Netzauslastung.

AEE sendet entsprechende Trigger, speichert Nutzung.

Setting: Nacht. Auflösung: sehr niedrig. Umgebung: Nur die
5 Lichtkegel des Autos sind zu sehen, der Rest verbleibt in schwarzer Nacht.

Figur 4 zeigt ein Funktions-Blockschaltbild mit wesentlichen Komponenten einer bevorzugten Aufführungsform der
10 erfindungsgemäßen Optimierungsanordnung. Alle relevanten Netzelemente (z.B. SMSC, WAP-GW, Multimediaserviceeinheit) sowie Netzkontroll- und -steuereinheiten (z.B. Network Management Center, NMC) senden entweder verkehrsabhängige
15 Trigger 1 an die Auswertungs- und Entscheidungseinheit (AEE) 25 oder werden von der AEE nach dem Verkehrstatus 1a abgefragt. In Abhängigkeit von der dienstspezifischen Verkehrslast, wird die AEE 25 nach der Auswertung der Dienste- und Teilnehmerdatenbanken solche Steuerinformationen an Inholdatenbanken und -plattformen senden, die diese
20 veranlassen bei der Präsenz- und Verfügbarkeitseinheit (PVE) 26 abzufragen, in welcher der Dienstinutzer gegenwärtig präsent (technisch diese Daten empfangen kann) und verfügbar ist (grundsätzlich willens ist, diese Daten für sich zu
25 nutzen). Nach dieser Feststellung werden die Informationen an die ermittelten Nutzer solcher Dienste gesendet. Dabei ist es ebenso möglich, dass diese Statusfeststellung bei der PVE 26 auch durch die AEE 25 vorgenommen werden kann. Die Auswertungs- und Entscheidungseinheit AEE 25 kommuniziert mit
30 einer Präsenz- und Verfügbarkeitseinheit PVE 26 auf Basis von aus dem Telekommunikations-Netzwerk erhaltene Steuerdaten oder von Nutzern eingestellte Dienst-Nutzungsprofile, -vorlieben etc.. Eine Präsenz- und Verfügbarkeitseinheit PVE 26 kann z. B. ein IMS-Präsenz-Server in einem mobilen

Telekommunikations-Netzwerk sein. Sollen z. B. 100.000 Coupons an Nutzer gesendet werden, die derzeitige Netzkapazität ermöglicht jedoch nur eine Adressierung von 80.000 Nutzer, dann können mit dem erfindungsgemäßen

- 5 Verfahren und der Vorrichtung die präsenten und verfügbaren Nutzer ermittelt werden. Damit ist es möglich, die Netzbelastung zu minimieren, indem nur an die Nutzer ein Coupon gesandt wird, die auch präsent und verfügbar sind. Dies geschieht dadurch, das aufgrund von Netzinformationen
- 10 bzw. Steuerdaten eine Präsenz- und Verfügbarkeitseinheit PVE 26 ermittelt, welche Nutzer präsent und verfügbar sind und das Prüfungsergebnis an die AEE übermittelt. Dort erfolgt eine Freigabe für die Datenübertragung anderer Netzeinheiten nur für die, z. B. derzeit 51.287, präsenten und verfügbaren
- 15 Nutzer. Dabei ist sichergestellt, das diese Daten den betreffenden Nutzer erreichen.

Patentansprüche

1. Verfahren zur Optimierung der Verkehrsbelastung in einem
Kommunikationsnetz (3) mit einer Mehrzahl funktional im
5 wesentlichen selbständiger Netzelemente,

dadurch gekennzeichnet,

10 dass abhängig von der Präsenz und Verfügbarkeit eines Nutzers
eines Dienstes eine Freigabe für eine Datenübertragung
erteilt wird.

2. Verfahren nach Anspruch 1

15 dadurch gekennzeichnet,

dass die Präsenz und Verfügbarkeit eines Nutzers eines
Dienstes mit einem Präsenz-Server überprüft wird.

20 3. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet,

25 dass für die Überprüfung der Präsenz und Verfügbarkeit eines
Nutzers eines Dienstes Steuerdaten in einem
Telekommunikationsnetz verwendet werden.

4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

30 dadurch gekennzeichnet,

dass für die Überprüfung der Präsenz und Verfügbarkeit eines Nutzers eines Dienstes mindestens ein Profildaten enthaltendes Dienst-Nutzungsprofil verwendet wird.

5 5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet,

10 dass abhängig von einem positiven Prüfergebnis eine Datenübertragung an einen Nutzer eines Dienstes von einer Auswertungs- und Entscheidungseinheit (25) freigegeben wird.

6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

15 dadurch gekennzeichnet,

dass bei mindestens einem Netzelement die aktuelle Verkehrsbelastung erfasst wird,

20 dass aufgrund von Zeitgebersignalen, externer Triggersignalen oder eines Ergebnisses eines Vergleiches mit vorprogrammierten Schwellwerten Lastnachrichten zur Signalisierung der Verkehrsbelastung erstellt und an eine Netzbetriebssteuereinheit gesandt werden,

25 dass die Lastnachrichten von einer Netzbetriebssteuereinheit empfangen und ausgewertet werden und

30 dass Steuersignale an ausgewählte Inholdatenbanken oder -plattformen betreffend die Aussendung vorbestimmter Inhalte oder anderer Information an mit ausgewählten Netzelementen verbundene Telekommunikations- bzw. Datenendgeräte von Nutzern in Relation zu den ausgewerteten Lastnachrichten erzeugt werden.

7. Verfahren nach Anspruch 6,

dadurch gekennzeichnet,

5 dass von der Netzbetriebssteuereinheit Triggersignale an die
Netzelemente zur Generierung und/oder Übermittlung von
Lastnachrichten ausgesandt werden.

8. Verfahren nach den Ansprüchen 6 bis 7,

10 dadurch gekennzeichnet,

dass bei den Netzelementen Schwellwerte betreffend die
Verkehrsbelastung programmiert werden, die zu einem die
Aussendung von Lastnachrichten auslösenden Vergleich benutzt
15 werden.

9. Verfahren nach den Ansprüchen 6 bis 8,

20 dadurch gekennzeichnet,

dass die Ausgabe von Steuersignalen an ausgewählte
Inhaltedatenbanken oder -plattformen in Relation von
mindestens einem vorgespeicherten Profildaten enthaltenden
Dienst-Nutzungsprofil der Nutzer erfolgt.

25

10. Vorrichtung zur Optimierung der Verkehrsbelastung in
einem Kommunikationsnetz (3) mit einer Mehrzahl funktional
im wesentlichen selbständiger Netzelemente,
- mit einer ersten Einheit (26), die derart ausgestaltet
30 ist, dass sie überprüft, ob ein Nutzer eines Dienstes
präsent und verfügbar ist und das Prüfungsergebnis einer
zweiten Einheit weiterleitet, wobei die zweite Einheit
derart ausgestaltet ist, dass sie eine Auswertung des

Prüfungsergebnisses durchführt und bei positiven Prüfergebnis eine Entscheidung zur Freigabe einer Datenübertragung an einen präsenten und verfügbaren Nutzer eines Dienstes trifft.

5

11. Vorrichtung nach Anspruch 10

dadurch gekennzeichnet,

10 dass die zweite Einheit (25) als Auswertungs- und Entscheidungseinheit ausgestaltet ist.

12. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

15 dadurch gekennzeichnet,

dass die erste Einheit (26) Daten zur Überprüfung von anderen Netzeinheiten erhält.

20 13. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet,

25 dass die erste Einheit (26) als Präsenz-Server ausgestaltet ist.

14. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet,

30

dass in einer Netzbetriebssteuereinheit (5) zum Empfang von Lastnachrichten mindestens eines Teils der Netzelemente eine mit einer Auswertungs- und Entscheidungseinheit (25) zur

Auswertung der Lastnachrichten und zur Ausgabe von Steuersignalen in Relation vom Nachrichteninhalt an ausgewählte Inholdatenbanken oder -plattformen verbundene Lastdaten-Empfangseinheit (23) vorgesehen ist.

5

15. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet,

10 dass die Inholdatenbanken (11) und/oder -plattformen zum Ansprechen auf die Steuersignale zur Aussendung vorbestimmter Inhalte oder anderer Information an mit ausgewählten Netzelementen verbundene Telekommunikations- oder Datenendgeräte von Nutzern ausgebildet sind.

15

16. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet,

20 dass für die Verkehrsbelastungs-Überwachungseinheiten (15) oder für die Lastnachrichten-Sendeeinheiten (17) der Netzelemente (7) Zeitgeber zum Ansteuern einer Erfassung der Verkehrsbelastung und/oder die Aussendung einer Lastnachricht an die Netzbetriebssteuereinheit zu vorbestimmten Zeitpunkten
25 oder in vorbestimmten Zeitintervallen vorgesehen sind.

17. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet,

30

dass für mindestens einen Teil der Netzelemente Verkehrsbelastungs-Überwachungseinheiten (15) und mit diesen verbundene Last-Nachrichten-Sendeeinheiten (17) zur

Übermittlung von die Verkehrsbelastung des jeweiligen Netzelementes signalisierenden Lastnachrichten an die Netzbetriebssteuereinheit vorgesehen sind.

5 18. Vorrichtung nach Anspruch 17,

dadurch gekennzeichnet,

10 dass die Verkehrsbelastungs-Überwachungseinheiten (15) Diskriminatoreinheiten aufweisen, die derart ausgestaltet sind, dass sie kontinuierlich eine erfasste Verkehrsbelastung mit Schwellwerten vergleichen und die Aussendung einer Lastnachricht bei Über- und/oder Unterschreitung dieser Schwellwerte ansteuern.

15

19. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet,

20 dass für eine Abfrage von Lastnachrichten bei den Verkehrsbelastungs-Überwachungseinheiten (15) in einer Auswertungs- und Entscheidungseinheit (25) der Netzbetriebssteuereinheit ein Zeitgeber (19) und ein Triggerimpulssender (21) zum Generieren und Aussenden von
25 Triggerimpulsen vorgesehen sind.

Zusammenfassung

5 Optimierung der Verkehrsbelastung in einem Kommunikationsnetz

Eine kosteneffektive und effiziente Möglichkeit zur Optimierung der Verkehrsbelastung in einem Kommunikationsnetz wird beschrieben durch das Verfahren und die Vorrichtung zur

- 10 Optimierung der Verkehrsbelastung in einem Telekommunikations- und/oder Datennetz (3) mit einer Mehrzahl funktional im wesentlichen selbständiger Netzelemente, dadurch gekennzeichnet, dass abhängig von der Präsenz und Verfügbarkeit eines Nutzers eines Dienstes eine Freigabe für
- 15 eine Datenübertragung erteilt wird.

(Fig. 4)

2003P02358DE

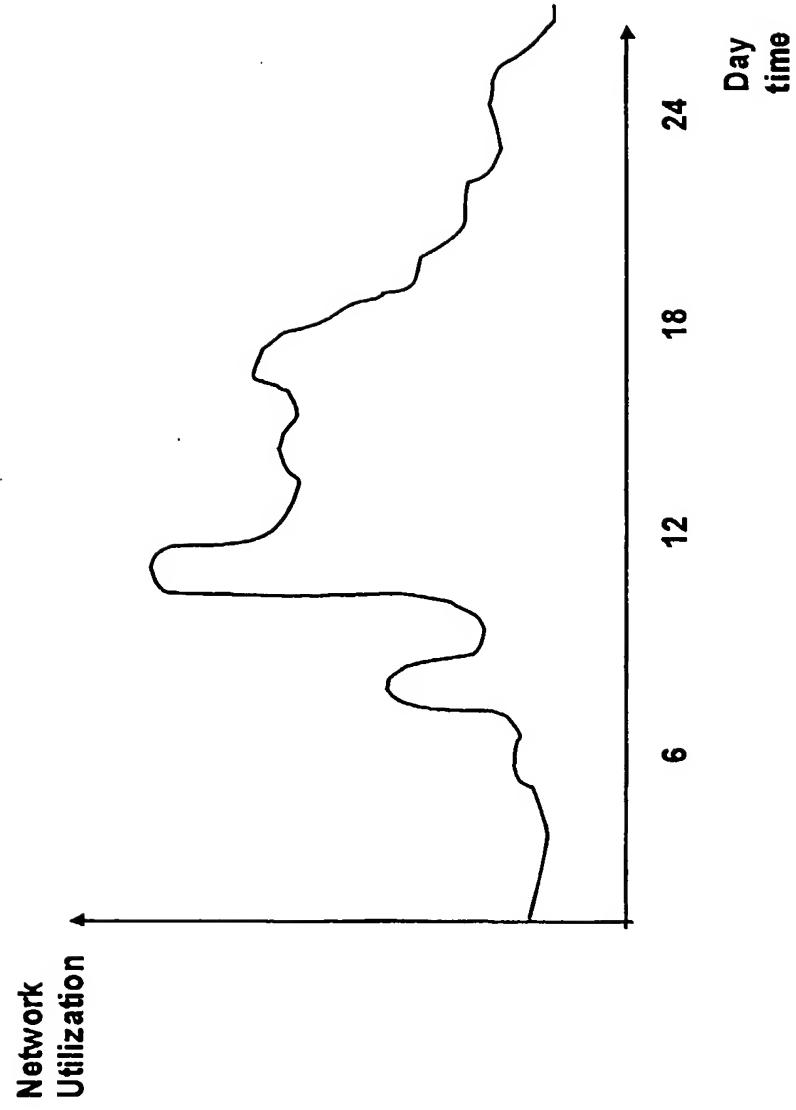
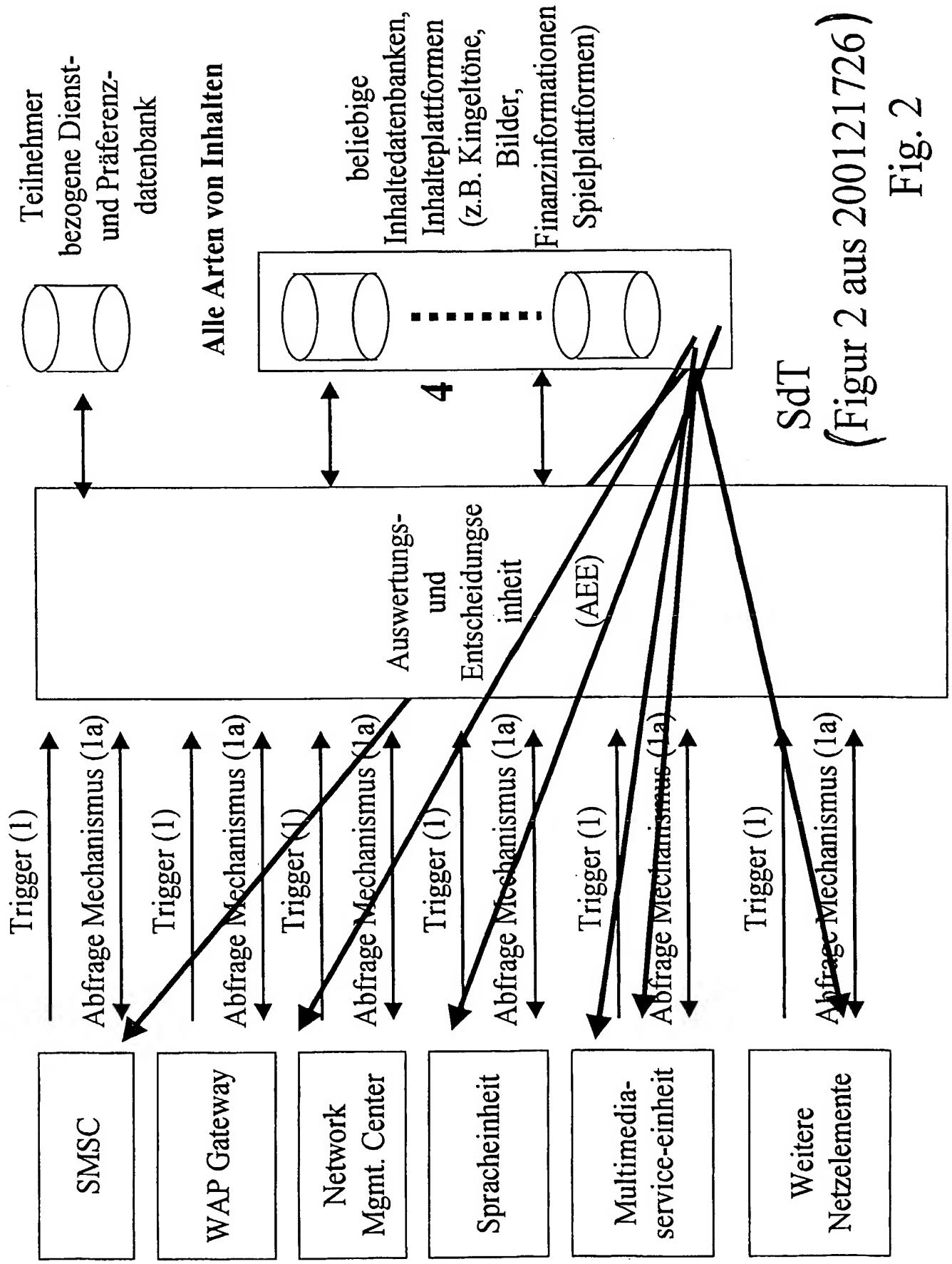


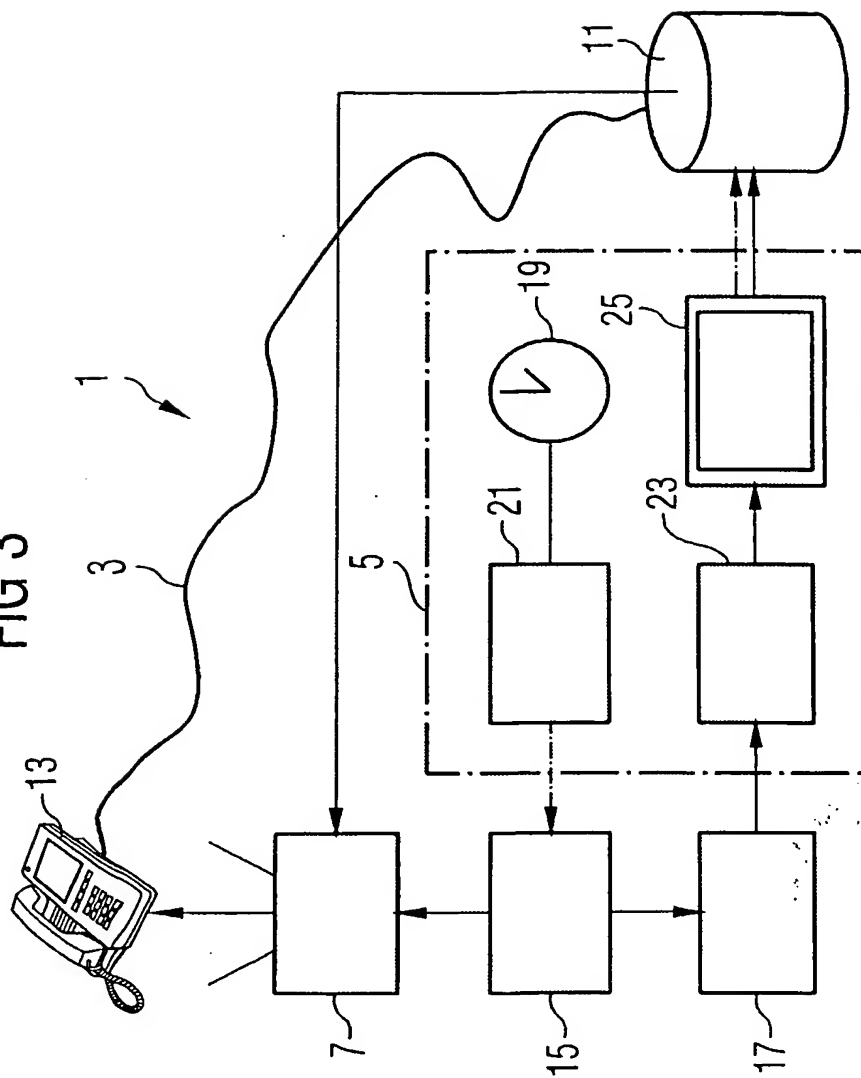
Fig. 1



(Figur 2 aus 200121726)

Fig. 2

FIG 3



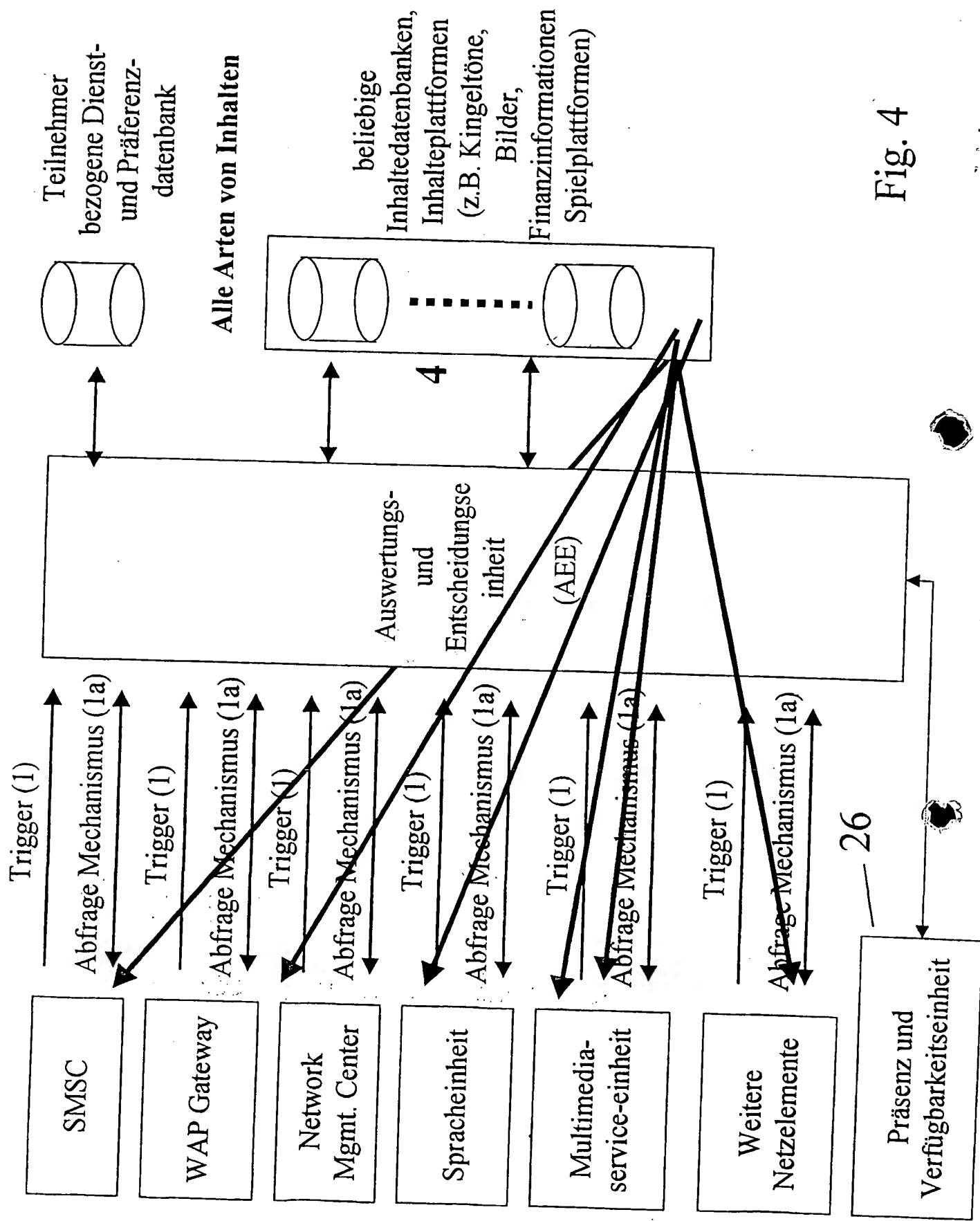


Fig. 4